

Löcke, Albert

Von: Schröer, Werner**Gesendet:** Mittwoch, 27. März 2013 09:49**An:** Löcke, Albert**Cc:** Roling, Thomas (TBRheine)**Betreff:** WG: -- Masterplan "Parken rund um das Mathias-Spital"**Von:** [REDACTED]**Gesendet:** Sonntag, 24. März 2013 14:30**An:** info@brauer-rheine.de; mum.auth@t-online.de; h-hagemeier@t-online.de;
thomas.oechtering@gmx.de; horst.dewenter@unitybox.de; guenter.loecken.rheine@web.de;
elietmeyer@googlemail.com; Kordfelder, Dr. Angelika; Kuhlmann, Jan**Cc:** [REDACTED]**Betreff:** -- Masterplan "Parken rund um das Mathias-Spital"

Sehr geehrte Frau Dr. Kordfelder,
sehr geehrte Frau Lietmeyer,
sehr geehrte Herren,

die mittlerweile sehr emotionale Diskussion um den Masterplan „Parken rund um das Mathias-Spital“ und die extremen Belastungen der Anwohner drängen meine Frau und mich als Anwohner der Sutrumer Straße (und vormals langjährige Anwohner der Lehmkuhlstraße), einen Lösungsvorschlag zu unterbreiten.

Bevor gerichtliche Auseinandersetzungen die kreative Suche nach Lösungen behindern, bitten wir Sie, in den Gremien zu beraten, ob es nicht sinnvoll sein könnte, die Sprickmannstraße im Bereich Schwersternwohnheim/Mathias-Hochschule einzuziehen und für den öffentlichen Verkehr zu entwidmen. Auf diesem Teilstück zwischen Frankenburgstrasse und Dutumer Straße könnte ggf. durch einen Fremdinvestor ein gebührenpflichtiges Parkhaus errichtet werden, dass sowohl für die Krankenhausbesucher, die Studenten der Hochschule, die Schüler der Handelslehranstalten und die Mitarbeiter der Einrichtungen eine ideale Lage hätte. Die Eigentumsverhältnisse bzw. Anliegerstruktur dürften dort kaum problematisch in Bezug auf die Realisierung eines solchen Projektes sein. Nord- und Südzufahrten würden eine schnelle Zufahrt von der Neuenkirchener Straße/Dutumer Straße und einen schnellen Abfluss des Verkehrs ermöglichen. Zusätzlich ergäbe sich die Möglichkeit, die derzeitige Ampelkreuzung Dutumer Straße/Sprickmannstraße teilweise zurückzubauen und die Dutumer Straße fortfahrtberechtigt zu stellen.

Parallel wäre eine intensive Kontrolle von Halteverboten/Anwohnerzonen in den Nebenstraßen sinnvoll, da man davon ausgehen muss, dass „Sparfüchse“ weiterhin die Wohngebiete frequentieren. Die Wirtschaftlichkeit solcher Kontrollen dürfte nachgewiesen sein.

Da ich selbst seit vielen Jahren im Krankenhausmanagement, derzeit im Raum Hameln-Pymont/Lippe, tätig bin und sowohl den Einzug von Straßen wie auch die Schaffung von Parkraum aus verschiedenen Projekten kenne, dürfte es nicht schwierig werden, für ein Parkhaus an dieser exponierten Stelle einen Fremdinvestor zu finden. Hierfür gibt es eine Vielzahl lukrativer Beispiele.

Ich hoffe auf Ihr engagiertes Eintreten für eine anwohnerorientierte Lösung des Problems und verbleibe

Mit freundlichem Gruß

[REDACTED]
Sutrumer Str. [REDACTED]
48431 Rheine